

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

Jgst. 5-7 (G9)

**gültig ab Schuljahr 2020/2021
(letzte Überarbeitung: 10/2020)**

**Konfessionell-kooperativer
Religionsunterricht**

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht	4
	2.1 Unterrichtsvorhaben	4
	2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	19
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	19
	2.4 Lehr- und Lernmittel	21
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	21
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	22

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

An der FHS Herdecke gibt es eine enge Zusammenarbeit der Fachkonferenzen Evangelische und Katholische Religionslehre (auch durch gemeinsame Fachkonferenzen) und einen regelmäßigen Austausch über die jeweils aktuellen curricularen Themen und unterrichtlichen Entwicklungen.

In den Jahrgangsstufen 5-7 findet der Religionsunterricht konfessionell-kooperativ statt. Der Unterricht wird in konfessionell-gemischten Lerngruppen im Wechsel von Lehrkräften für evangelischen und katholischen Religionsunterricht erteilt.

Den Fachschaften ist wichtig, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt ernst zu nehmen und die Prinzipien Lebensbezug, Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung zu berücksichtigen. Der Religionsunterricht soll den Schülerinnen und Schülern einen eigenen Horizont des Weltverstehens eröffnen, der für den individuellen Prozess der Identitätsbildung und für die Verständigung über gesellschaftliche Grundorientierungen elementar ist.¹ Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler zur Bildung einer gesprächsfähigen Identität befähigt werden, sodass sie aus Sicht ihrer persönlichen religiösen Identität in interkonfessionelle und -religiöse sowie Dialoge mit anderen Weltansichten treten können.²

Gerade das Fach Religionslehre bietet zahlreiche Anlässe der Öffnung von Unterricht und Schule, die die Erprobung persönlicher Handlungskompetenz in der Praxis, in konkreten gesellschaftlichen Zusammenhängen, ermöglichen, z.B.

- Unterrichtsexkursionen, nicht nur in die evangelische wie katholische Kirche, sondern zum Beispiel auch in jüdische und muslimische Gemeinden in verschiedenen Jahrgangsstufen von der Klasse 5 an,
- die Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Kreis Panama anlässlich des jährlichen Panama-Spendenlaufs vor den Sommerferien.

Diese Vorhaben stellen anknüpfend an den regulären Religionsunterricht der FHS fest etablierte Möglichkeiten dar, sich in den unterschiedlichsten exemplarischen, realen wie komplexen sozialen Beziehungen zu erproben. (Methoden- und Sozialkompetenz)

Zusätzliche Angebote wie zum Beispiel die jahrgangsstufenübergreifende Mitarbeit bei der Vorbereitung und Gestaltung von schulischen Gottesdiensten und fachgebundene Projekte in der regelmäßig wiederkehrenden Projektwoche der FHS stellen weitere Formen der inhaltlichen, methodischen und sozialen Erprobung und Bereicherung im Hinblick auf die Entfaltung möglichst umfassender Handlungskompetenz des Einzelnen dar. (Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz)

Der jährliche Einschulungsgottesdienst der neuen Fünftklässler und der Adventsgottesdienst finden in Zusammenarbeit mit den evangelischen und katholischen Pfarrern von Herdecke ökumenisch statt.

Im Rahmen des schulinternen Vertretungskonzeptes stellen die Fachschaften Religion ein fachbezogenes Konzept bereit, sowie Handreichungen für die Umsetzung und Material.

¹ Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in NRW, Evangelische Religionslehre, 2019, S. 8.

² Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in NRW, Katholische Religionslehre, 2019, S. 10.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Jgst. 5

Miteinander leben - In welchen Gemeinschaften leben wir? Woran glauben wir?	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 1.1: Leben in Gemeinschaft IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog	IF 2.1: Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott IF 6: Weltreligionen im Dialog
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1), - beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5), - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4), - beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2), - beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1), - gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4). 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK1), - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK5), - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK6), - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen (MK6), - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4), - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK1), - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1; MKR 3.2, 3.3), - deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2), - beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6), - zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32), - beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33), - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35). 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes (K1), - erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes (K4), - stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche (K6), - erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13), - nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde (K26), - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39).
<p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell verbindend unterrichtet werden. Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang</p>	

Ist Gott da?	
Wie Menschen sich Gott vorstellen und warum sie an ihn glauben	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 2: Die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel	IF 2: Sprechen von und mit Gott IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2), - beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5), - untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6), - finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1), - erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2), - vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1), - beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1), - entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5). 	<ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK1), - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2), - beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK3), - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7), - erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1), - begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1), - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK1), - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK3).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (K8), - identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9), - erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10), - beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe (K11), - erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu (K12), - begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13), - zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32). 	<ul style="list-style-type: none"> - stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche (K6), - deuten Namen und Bildworte von Gott (K7), - begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K8), - erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen (K9), - prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K12), - erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13).
<p>Zeitbedarf: ca. 8 Stunden</p> <p>Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell verbindend unterrichtet werden.</p> <p>Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang</p>	

Was Christen feiern - Weihnachten und andere Feste

KLP ER

KLP KR

Inhaltsfelder

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4.2: Feste des Glaubens

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1),
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3),
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5),
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6),
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7),
- [recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter \(MK6; MKR 2.1, 2.2\)](#),
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3),
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK3),
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8),
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK9),
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK10),
- [recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen \(MK5; MKR 2.1, 2.2\)](#),
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK3),
- reflektieren das Verhältnis von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14),
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19)
- erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage (K43),
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K44),
- identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen (K45),
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K46).

- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen (K9),
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13),
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu (K23),
- reflektieren eigene Erfahrungen mit christlichen Festen (K33),
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag (K47),
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes (K48),
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K49),
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern (K50),
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer (K51).

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell geprägt unterrichtet werden.

Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang

Mensch und Welt als Schöpfung entdecken - Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

KLP ER

KLP KR

Inhaltsfelder

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
IF 5.2: Grundmotive und Gestalten der Bibel

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2),
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6),
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4),
- **recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6; MKR 2.1, 2.2),**
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3),
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK1),
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2),
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK6),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),
- **recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5; MKR 2.1, 2.2),**
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK2),
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- **beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1; MKR 3.2, 3.3),**
- deuten biblische Texte, in denen es um das Gelingen oder Nichtgelingen von Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2),
- beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken (K3),
- identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen (K4),
- erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes (K5),
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung (K7),
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9),
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33),
- **erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung (VB Ü, VB D, Z3, Z5, Z6).**

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes (K1),
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf (K2),
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K3),
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt (K4),
- **erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (K5; VB Ü, VB D, Z1, Z3, Z5, Z6),**
- deuten Namen und Bildworte von Gott (K7),
- beurteilen in elementaren Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39).

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell verbindend unterrichtet werden.

Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang

Die Bibel - Das Buch der Bücher

KLP ER

KLP KR

Inhaltsfelder

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 2: Sprechen von und mit Gott

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2),
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5),
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6),
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1),
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2),
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4),
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2),
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK3),
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),
- finden selbstständig Bibelstellen auf (MK2),
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9),
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10),
- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K30),
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (K31),
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33),
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (K34),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35).

- deuten Namen und Bildworte von Gott (K7),
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln (K11),
- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K35),
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes (K36),
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K37),
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen (K38),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39).

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell verbindend unterrichtet werden.

Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang

Jgst. 6

Herausforderung, Veränderung, Neuanfang - Jesus begegnet Menschen

KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 3: Jesus, der Christus IF 2: Die Frage nach Gott IF 5: Zugänge zur Bibel	IF 3: Jesus der Christus IF 5.2: Grundmotive und Gestalten der Bibel
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6), - erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7), - finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1), - erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2), - erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3), - identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4), - geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5), - bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3), - entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5). 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK3), - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK6), - erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1), - deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3), - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen (MK4), - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung (MK6), - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK2), - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen die sich aus dem Christsein ergeben (UK4), - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK1), - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9), - benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14), - ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein (K15), - erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesus reden und handeln (K16), - erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition (K17), - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K18), - erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19), - beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33), - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35). 	<ul style="list-style-type: none"> - zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf (K14), - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K15), - erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist (K16), - erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen (K17), - erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit (K18), - erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute (K19), - erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen (K38), - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen Menschen heute (K39).
<p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p> <p>Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell verbindend unterrichtet werden.</p> <p>Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang</p>	

Wie es nach Jesus weiterging - Die Anfänge der Kirche als Nachfolgemeinschaft

KLP ER

KLP KR

Inhaltsfelder

IF 2: Die Frage nach Gott
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser
Gemeinschaft
IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 2.2: Bildliches Sprechen von Gott
IF 4.1: Anfänge der Kirche
IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5),
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6),
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1),
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2),
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3).

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche (SK4),
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),
- finden selbstständig Bibelstellen auf (MK2),
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3),
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen (MK4),
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4),
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott (K9),
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K18),
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgemeinschaft (K20),
- differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen (K22),
- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K26),
- vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche (K28),
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32).

- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13), erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K15),
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit (K18),
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes (K20),
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche (K21),
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten (K22),
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde (K26),
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K28),
- erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben (K32),
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche (K34).

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell verbindend unterrichtet werden.

Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang

Evangelisch sein, katholisch sein - Christen leben ihren Glauben (in Gemeinschaft?)

KLP ER

KLP KR

Inhaltsfelder

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 4.2: Leben in der Gemeinde
IF 4.3: Feste des Glaubens
IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5),
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5),
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1),
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3),
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4).

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK5),
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8),
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK9),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4),
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK1),
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2),
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK3),
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1; MKR 3.2, 3.3),
- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis (K21),
- identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche (K23),
- vergleichen die evangelische und katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede (K24),
- identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (K25),
- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K26),
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (K27),
- vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche (K28),
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubenspraktiken für die verschiedenen Konfessionen (K29),
- identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen (K45),
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K46).

- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf eines Christen auf (K24),
- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens (K25),
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde (K26),
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K28),
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums (K29),
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf (K30),
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (K31),
- reflektieren eigene Erfahrungen mit der Kirche (K34),
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern (K50),
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer (K51).

Zeitbedarf: ca. 16 Stunden

Organisation: Das Unterrichtsvorhaben sollte durch eine evangelische und eine katholische Lehrkraft konfessionell verschieden unterrichtet werden. Das kann z.B. in Form von Team-Teaching, Parallelunterricht oder Wechselunterricht erfolgen.

Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang

Religiöses Leben in der Umgebung erkunden - Andere Religionen entdecken

KLP ER

KLP KR

Inhaltsfelder

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog
IF 7: Religionen in Alltag und Kultur

IF 6: Weltreligionen im Dialog
IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1),
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4),
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5),
- [recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter](#) (MK6; MKR 2.1, 2.2),
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1),
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1),
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2),
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3).

- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK5),
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7),
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8),
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK9),
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK10),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),
- [recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen](#) (MK5; MKR 2.1, 2.2),
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK3)
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK1),
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2),
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K36),
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K37),
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K38),
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens (K39),
- [nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung](#) (K40; MKR 2.3, 2.4),
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt (K41),
- erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage (K43),
- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden (K47).

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf (K14),
- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben (K40),
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K41),
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K42),
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K43),
- [nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung](#) (K44; MKR 2.3, 2.4, 5.2),
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag (K45),
- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen (K46).

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell verbindend unterrichtet werden.

Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang

Stille und Gebet - Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen

KLP ER

KLP KR

Inhaltsfelder

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 2.2: Bildliches Sprechen von Gott

IF 2.3: Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1),
- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2),
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5),
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1),
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u.a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4),
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3),
- vergleichen eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1),
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Traditionen (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4),
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5).

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2),
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7),
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8),
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK9),
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK10),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung (MK6),
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK3),
- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung (UK5),
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen (K8),
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen (K10),
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13),
- identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen (K25),
- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K26),
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33),
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (K34),
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K38).

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche (K6),
- deuten Namen und Bildworte von Gott (K7),
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K8),
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden (K10),
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen in Glauben an Gott widerspiegeln (K11),
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K12),
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13),
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K28),
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K42),
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag (K47).

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell verbindend unterrichtet werden.

Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang

Jgst. 7

Propheten - Engagierte im Einsatz für Gottes Gerechtigkeit	
KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 1.2: prophetischer Protest IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5: Zugänge zur Bibel	IF 1.1: Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart IF 2.3: prophetisches Zeugnis IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9), - deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13), - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9), - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11; MKR 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1), - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9), - prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14). 	<ul style="list-style-type: none"> - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK12), - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK18), - beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK8), - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK11; MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1), - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK9), - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK7).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit (K52), - erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes (K53), - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54; VB Ü, Z2, Z6), - erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (K61), - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62; VB Ü, Z2, Z6; MKR 3.3, MKR 6.), - deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99). 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K59), - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch- christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K61; VB Ü, Z3; MKR 3.3, 6.4), - zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (K64), - erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen (K67), - erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns (K69), - unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K96).
<p>Zeitbedarf: ca. 16 Stunden</p> <p>Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell verbindend unterrichtet werden.</p> <p>Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang</p>	

Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern, Glaubenszeuginnen/en und ihren „Followern“

KLP ER	KLP KR
Inhaltsfelder	
IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft	IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung. IF 4.3: Formen gelebten Glaubens
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10), - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12), - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14), - erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16; MKR 5.3), - bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11; MKR 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1), - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9), - vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8). 	<ul style="list-style-type: none"> - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK14), - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK17), - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK11; MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1), - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK9), - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK6).
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> - erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54; VB Ü, Z2, Z6), - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62; VB Ü, Z2, Z6; MKR 3.3, MKR 6.), - identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116), - erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (K118), - erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83), - beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft (K122). 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K52), - beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (K58; MKR 5.3), - erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K59), - beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K60), - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch- christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K61; VB Ü, Z3; MKR 3.3, 6.4), - beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (K85), - beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (K86).
<p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell geprägt unterrichtet werden. Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang</p>	

Ich engagiere mich! Diakonisches und karitatives Handeln als Kirche für andere

KLP ER

KLP KR

Inhaltsfelder

IF 1.3: diakonisches Handeln
IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes
IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes
IF 4.3: Formen gelebten Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10),
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11; MKR 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1),
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9),
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9),
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14),
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15; MKR Spalte 4, insbesondere 4.2).

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK16),
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK17),
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK19),
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK11; MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, insbesondere 4.1),
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK7),
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK9),
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK5).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54; VB Ü, Z2, Z6),
- beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns (K55),
- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (K56),
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K57),
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62; VB Ü, Z2, Z6; MKR 3.3, MKR 6.),
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (K85),
- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist (K63),
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben (K93).

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K53),
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K55),
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K61; VB Ü, Z3; MKR 3.3, 6.4),
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K77),
- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K80),
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen (K88),
- beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen (K91).

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell geprägt unterrichtet werden.

Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang

Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen

KLP ER

KLP KR

Inhaltsfelder

IF 3: Jesus, der Christus
IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 3: Jesus, der Christus
IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9),
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13),
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7),
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9),
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13).

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK12),
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK8),
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK9),
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK9),
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK6),
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK7).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K96),
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K98),
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99),
- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang (K100),
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K102),
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K103),
- bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen (K104),
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K105; MKR 2.4, 5.2).

- erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen (K75),
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K77),
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur (K79; MKR 2.3),
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K92),
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K93),
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K94),
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K95),
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K96),
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K97),
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K98),
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K99; MKR 2.4, 5.2).

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell verbindend unterrichtet werden.

Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang

Das kann doch nicht wahr sein!?

Wunder als Zeichen der Nähe Gottes

KLP ER

KLP KR

Inhaltsfelder

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes
IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes
IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9),
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13),
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7),
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9),
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9),
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13).

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK13),
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK18),
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK7),
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK8),
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK9),
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK10),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK12),
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK9),
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK7).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes (K73),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74),
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K98),
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99),
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K102),
- bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen (K104),
- [bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur \(K105; MKR 2.4, 5.2\).](#)

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes (K70),
- grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab (K71),
- [bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur \(K79; MKR 2.3\),](#)
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K92),
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K93),
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K94),
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K95),
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K96),
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K97),
- [bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur \(K99; MKR 2.4, 5.2\).](#)

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Organisation: Das Unterrichtsvorhaben kann durch eine Lehrkraft konfessionell verbindend unterrichtet werden.

Hinweise zur Ausgestaltung: siehe Anhang

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Der ganzheitliche Lernanspruch des Faches spiegelt sich im Kompetenzanspruch des Leitbildes der FHS. Das Fach Religionslehre

- vermittelt Einsicht in Erfahrungen sowie Kenntnisse speziell der christlichen Religion und ihrer Bedeutung in individuell-existentialer, sozialer und globaler Perspektive sowie in Überlieferungsgeschichtlicher, historischer, gegenwärtiger und futurisch-eschatologischer Dimension (Fachkompetenz),
- fördert, in seinem Inhalt und Anspruch genuin schülerorientiert, die zunehmend ihrer selbst und der zunehmend eigenständig gewählten Methoden bewusste Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den Fachinhalten, mündend in einen selbst- und verantwortungsbewussten Umgang mit ihrer Glaubens- und Lebenswirklichkeit (Methodenkompetenz),
- macht den Einzelnen als soziales Wesen unter besonderer Berücksichtigung seines religiösen, damit verbundenen kulturellen und daraus resultierenden ethischen Kontextes erfahrbar und erlebbar mit dem Anspruch einer zunehmenden Realisierung des in diesen Bezügen sich entwickelnden Werte- und Verantwortungsbewusstseins (Sozialkompetenz).

In einem Land mit bis heute christlich geprägter Tradition und Kultur hat Religionsunterricht die Aufgabe Wurzeln, historische und gegenwärtige Realisierungen sowie Potentiale christlichen Glaubens, Denkens und Handelns zu thematisieren und zu reflektieren. In einer zunehmend säkularisierten, pluralen, multireligiösen Gesellschaft soll der Religionsunterricht den Kindern und Jugendlichen Wissen und Verständnis vor allem der christlich-europäischen Religion und Kultur, aber auch und besonders anderer religiöser und weltanschaulicher Traditionen vermitteln und sie dadurch vor dem Hintergrund ihres persönlichen Glaubens- und Wertehorizontes, ob christlich oder nicht-christlich geprägt, zu einem reflektierten und verantwortungsbewussten Verständnis füreinander und Umgang miteinander befähigen. (Fach- und Sozialkompetenz)

Dabei bietet der Religionsunterricht „Raum für die Entwicklung und Ausbildung einer Fragehaltung sowie für die Begegnung mit religiösen Phänomenen und christlicher Praxis sowie der Glaubenspraxis anderer Religionen“. ³ Es wird eine dialogische Auseinandersetzung mit Religion in ihren facettenreichen Erscheinungsformen gefördert. ⁴

Der Zielhorizont des mündigen Lebens in der sozialen Gemeinschaft und kulturellen Wirklichkeit wird flankiert von dem zugrunde liegenden Anspruch des Faches, den Kindern und Jugendlichen individuell-existentialle Sinnbildungsangebote zu vermitteln, und erfährt seine Ausweitung in der Perspektive globaler, sozial, ökologisch und ökonomisch zu verstehender Verantwortlichkeit. (Fach- und Sozialkompetenz)

Nicht nur konkrete innerunterrichtliche Planungs- und Durchführungsprozesse sollen hier möglichst weitgehend von Schüler/-innen mitentschieden und gestaltet werden, um sie in wissenschaftspropädeutischer wie sozialer Hinsicht zu reflektiertem, selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Handeln zu befähigen. (Methoden- und Sozialkompetenz)

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht. Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

Die Leistungsbewertung im Religionsunterricht bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Da im Religionsunterricht der Sekundarstufe I keine

³ Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in NRW, Katholische Religionslehre, 2019, S. 8.

⁴ Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in NRW, Evangelische Religionslehre, 2019, S. 8.

Klassenarbeiten geschrieben werden, erfolgt die Leistungsbewertung allein im Bereich „Mitarbeit im Unterricht“ bzw. „Sonstige Mitarbeit“. Der Fachlehrer informiert jeweils zu Beginn des Schuljahres jahrgangsspezifisch über die Beurteilungskriterien.

Bei der Beurteilung der Leistung von Schülerinnen und Schülern im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ sind als Leistungsaspekte seitens der Lernenden folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- das Fachwissen,
- die Fähigkeit zum Dialog und zur Auseinandersetzung,
- die Fähigkeit, methodisch und sachgerecht mit den Gegenständen des Lernens umzugehen.

Diese Leistungen sollen (wie folgt) in Beiträgen unterschiedlicher mündlicher und schriftlicher Form erbracht werden:

- in der mündlichen Mitarbeit (Kenntnisse, korrelatives Denken, Transferleistungen),
- in Ergebnissen der selbstständigen Erarbeitungen in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten,
- in Überprüfungen,
- in schriftlichen Übungen,
- sorgfältige Führung einer Arbeitsmappe.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht erbringen. Die Leistungsbeurteilung bezieht sich insbesondere darauf, inwiefern Schülerinnen und Schüler

- sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einlassen,
- kontinuierlich mitarbeiten,
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache formulieren,
- Fragen und Problemstellungen erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen entwickeln und Arbeitswege planen,
- den eigenen Standpunkt begründen, sich Kritik stellen und sich ggf. korrigieren,
- Beiträge anderer aufgreifen, prüfen, fortführen und vertiefen,
- Fachkenntnisse sachlich korrekt einbringen und anwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer,
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umgehen,
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ arbeiten,
- Ergebnisse zusammenfassen und Standortbestimmungen vornehmen.

Mündliche Leistungen werden dabei in einem fortdauernden Prozess vor allem durch Beobachtungen während des Schuljahres bzw. Bewertungszeitraumes festgestellt, da sich erst so einschätzen lässt, ob sich die Beiträge vorwiegend in reproduktiven und reorganisatorischen oder in transfer- und problembezogenen Anforderungsbereichen bewegen. Gelegentliche schriftliche Übungen dienen der Bearbeitung einer Aufgabenstellung zu einem begrenzten Stoffbereich (z.B. innerhalb einer Unterrichtsreihe). Die Leistungsbewertung erfolgt hier im unmittelbaren Zusammenhang mit den jeweiligen Unterrichtsinhalten.

Generell gilt für die Leistungsbewertung die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ als hilfreich und notwendig. Differenzierte Aufgabenstellungen gewährleisten neben der Beurteilung der bereits aufgeführten Kompetenzen auch die Berücksichtigung verschiedener Lernwege der Schülerinnen und Schüler.

Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Individuelle Lern- und Förderempfehlungen.

Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßiger Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Diese Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.

Bei der Leistungsbewertung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Grad der häuslichen Unterstützung; Frage der Eigenständigkeit der Leistung
- Zur Bewertung eines Schülerproduktes kann ergänzend mit den Schülerinnen und Schülern über den Entstehungsprozess bzw. über den Lernweg ein Gespräch geführt werden, das in die Leistungsbewertung einbezogen werden kann.
- Bei der Konzeption von Leistungsüberprüfungen müssen die für die Leistungserbringung erforderlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt werden, wie beispielsweise die Verfügbarkeit eines ruhigen Arbeitsplatzes.
- Der Grundsatz der Chancengleichheit muss gewahrt sein.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Momentan stehen den Klassen und Kursen an der Schule folgende Lehrwerke zur Verfügung:

Katholisch:

- Trutwin, Werner: *Zeit der Freude*, Düsseldorf 2000 (Patmos)
- Trutwin, Werner: *Wege des Glaubens*, Düsseldorf 2001 (Patmos)

Evangelisch:

- Kursbuch Religion 2000 – 5/6, Calwer Verlag, 1997
- Kursbuch Religion 2000 – 7/8, Calwer Verlag, 1998

Die Fachschaften beraten momentan über die Anschaffung eines neuen gemeinsamen oder zweier konfessionell-gebundener Lehrwerke oder eine alternative Form der Materialsammlung und -bereitstellung.

Außerdem sollen vermehrt digitale Medien im Unterricht genutzt werden. Eine Sammlung von hilfreichen Links und Online-Material soll im Laufe der Zeit aufgebaut werden und auf itslearning für alle Lehrkräfte der Fachschaften verfügbar sein.

Die rechtlichen Grundlagen zur Arbeit mit digitalen Medien sind bei folgenden Links einsehbar:

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt das schulinterne Methodenkonzept sowie den Medienkompetenzrahmen NRW durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten Unterrichtsinhalten (z.B. Anfertigung von Referaten, Internet-Recherchen, Präsentationen sowie Analyse von Texten, Bildern, Filmen etc.), im Teil 2.1 **blau markiert**. Auch die Ziele und Inhaltsbereiche der Rahmenvorgaben Verbraucherbildung werden berücksichtigt, **grün markiert**.

Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, insbesondere mit den Fächern Geschichte und Praktische Philosophie. Dabei erfolgt die Absprache unter den unterrichtenden Fachkollegen zur Parallelisierung einiger Themen.

Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam von den Fachschaften katholische und evangelische Religionslehre, den Pfarrern der katholischen und

evangelische Gemeinden in Herdecke, den Schülerinnen und Schülern und den AGs der Fachschaft Musik vorbereitet und durchgeführt.

Kolleginnen und Kollegen nehmen an (kirchlichen) Fortbildungen teil und informieren die Fachschaften (u.a. über itslearning und in den Fachkonferenzen) über Inhalte der Veranstaltungen. Materialien können so ausgetauscht werden.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Inhalte des schulinternen Curriculums werden stetig durch die einzelnen unterrichtenden Fachkolleginnen und -kollegen überprüft und ggf. nach Absprache in der Fachkonferenz modifiziert, um zur Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches beizutragen.

Auch regelmäßige Evaluationen am Ende von Unterrichtseinheiten seitens der Schülerinnen und Schüler durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer sind wünschenswert.

Besonders im außerunterrichtlichen Bereich legt die Fachkonferenz verschiedene Bereiche fest, die erprobt, evaluiert und weiterentwickelt werden.

Zum einen ist dies der Bereich der Schulgottesdienste. Momentan findet der Einführungsgottesdienst der neuen Fünftklässler im Wechsel in der katholischen oder evangelischen Kirche statt, der Adventsgottesdienst wird momentan in der Aula der FHS gefeiert. Die Teilnahme ist dabei für alle Schülerinnen und Schüler freiwillig.

Die Fachkonferenz regt an, bei der Schulentwicklung darauf zu achten, dass mehr Ruhemöglichkeiten im Schulalltag geschaffen werden – für Kolleginnen und Kollegen und für Schülerinnen und Schüler. Als Möglichkeiten sind dabei bereits „Meditationen im Advent“ und „Ruheübungen in der Fastenzeit“ erprobt worden, es wäre auch ein Ruheraum für Meditationen als Unterrichtseinheit wünschenswert. Insgesamt wäre aus Sicht der FK für alle an der Schule Beteiligten an einigen Stellen Entschleunigung des Alltags wünschenswert.

Konkrete Ideen dazu zu entwickeln, ist ein zentrales Anliegen der Fachkonferenz für die nächsten Jahre.